

# Harry Potter - Wahrheiten

Von AngelSlytherin

## Kapitel 5: Kapitel 4: Darian Sirius Slytherin(Riddle)-Black

Harry wurde am nächsten Morgen früh wach, obwohl er erst sehr spät schlafen gegangen war. Erst versuchte er noch etwas zu schlafen, doch als er merkte, dass es nicht brachte stand er auf, suchte sich frische Kleidung aus dem Schrank und ging duschen. Er stand etwa eine halbe Stunde unter dem warmen Wasserstrahl und dachte über die letzten Tage nach. Er freute sich riesig, dass er eine Familie hatte und dass diese ihn so akzeptierte wie er war. Auch hatte er gestern feststellen müssen, dass man sich mit Tom klasse unterhalten konnte. Aber es hatte Harry auch ein Stich ins Herz versetzt, dass sein Vater Angst hatte, er könnte ihn abweisen. Doch das wollte Harry gar nicht, denn er hatte schon von Sirius erfahren gehabt, wieso Tom so zu seinen Leuten war und auch, warum er kämpft. Und Harry hatte ihm Recht gegeben.

Er stellte das Wasser ab und zog sich an. Harry hatte sich diesmal eine dunkelblaue Jeans mit leichtem Schlag rausgesucht. An den Außenseiten der Jeans schlängelten sich silberne Schlangen an den Beinen hinauf zur Hüfte. Dazu trug er ein schwarzes Hemd, das mit grünen und roten Glitzerfäden durchzogen war. Die Fäden bildeten kleine Schlangen und Drachen. Seine Haare stylte er wieder auf und zog sich seine Dockers an. Er warf sich noch einen schwarzen Umhang über und begab sich dann in den Gemeinschaftsraum. Seine drei ‚Beschützer‘ waren schon dort und warteten nur noch auf ihn. Gemeinsam begaben sich die vier Ex-Gryffindors in die Große Halle. Die meisten Slytherins waren schon beim Frühstück. Harry setzte sich auf seinen Platz und nahm sich etwas von der Suppe, die auf dem Tisch stand. Draco warf Harry immer wieder Blicke zu, die Harry gekonnt ignorierte. Er mochte den blonden Slytherin einfach nicht. Zumindest dachte er das. Als Tom und Sirius aufstanden, stand er ebenfalls auf und folgte den beiden. In der Eingangshalle warteten die beiden auf ihren Sohn und liefen bis zur Appariergrenze und apparierten direkt ins Ministerium. Tom hatte schon einen Brief an den Minister geschrieben gehabt und so mussten sie nur noch zu diesem gehen. Dort wartete bereits jemand vom Sankt Mungos, der den Test machen sollte. Tom klärte einiges vorher mit dem Minister, ehe Davon Zabini, der Arzt aus dem Sankt Mungos, Harry, Tom und Sirius Blut abnahm und einen Verwandtschaftstest machte. Es dauerte eine halbe Stunde bis sie das Ergebnis hatten. Der Minister war ziemlich erstaunt, als er das Ergebnis las, denn das was Tom ihm sagte stimmte.

„Wie genau wollt ihr jetzt machen?“, fragte Fudge an Tom und Sirius gewandt. Nun meldete sich Sirius das erste Mal zu Wort.

„Tom und ich werden unsere Bindung öffentlich bekannt geben und“, Sirius schaute zu seinem Sohn und dieser nickte. „Harry wird seinen richtigen Namen annehmen. Also Darian Sirius Riddle-Black. Auch wird er am Wochenende auf diesen Namen getauft.“

„Eine allgemeine Taufe, oder eine im Freundeskreis?“, fragte Fudge.

„Nur im engsten Freundeskreis.“, antwortete Tom lächelnd. Fudge nickte verstehend.

„Es wird morgen früh im Propheten stehen. Vielleicht, wird es auch eine Extraausgabe sein.“, sagte Fudge ernst. Tom und Sirius nickten und mussten sich ein Grinsen verkneifen, wenn sie an Dumbeldores Gesicht dachten, welches er machen würde, wenn er den Propheten lesen würde. Sie verabschiedeten sich vom Minister und kehrten zurück nach Hogwarts, wo Harrys Freunde schon auf ihn warteten. Auch Hermine saß bei ihnen und sie lernten zusammen, obwohl sie noch keinen Unterricht hatten. Es machte ihnen einfach nur Spaß. Nebenher erzählten sie alte Geschichten und Harry erzählte gerne von den Abenteuer, welches das ‚Goldene Trio‘ erlebt hatte. Hermine konnte da natürlich mithalten, denn sie gehörte ja dazu und bei einigen Geschichten, konnte sogar Neville mithalten, da er ja auch einiges miterlebt hatte. Wenn es auch nicht soviel, wie bei Harry und Hermine war. Sie alberten den ganzen Tag, lernten, spielten Schach oder saßen am See. Godric und Salazar beobachteten ihren Enkel und lächelten, als sie sahen, wie glücklich er war. Und das war Harry wirklich. Selbst seinen Freunden fiel auf, dass er nicht mehr seine Maske trug. Auch die Krankenschwester sah das mit einem lächeln.

Beim Abendessen gab es dann eine große Überraschung, als ein Extrablatt, des Propheten erschien. Harry/Darian grinste leicht als er den Propheten zur Hand nahm und las laut vor.

### **„Harry Potter kein Potter?!**

*Heute Morgen kamen Mr. Sirius Black und Mr. Tom Riddle mit Mr. Harry James Potter ins Ministerium. Mr. Black hatte Ende letzten Schuljahres mit Mr. Potter einen Test gemacht, weil sie, wie Mr. Black uns mitteilte, das Band der Ewigen Freundschaft eingehen wollten. Dabei stellte sich heraus, das Mr. Potter die gleiche Blutgruppe, wie Mr. Black hatte. Daraufhin beschloss Mr. Black einen Verwandtschaftstest zu machen. Dieser wurde am Morgen im Ministerium wiederholt. Dabei kam folgendes Ergebnis heraus.*

**Getestete Person:** Harry James Potter

**Magie:** 100% schwarze und 100% weiße

**Vater:** Tom Marvolo Riddle

**Mutter:** Sirius Adrian Black

**Geburtsname:** *Darian Sirius Riddle-Black*

*Mr. Black und Mr. Riddle erklärten uns, dass kurz nach der Geburt ihres Sohnes, ihr Manor angegriffen wurde und ihr Sohn entführt wurde. Nun steht die Frage offen, ob Mr. und Mrs. Potter etwas mit der Entführung zu tun hatten. Der Minister versicherte, dass es in dieser Angelegenheit noch einige Untersuchungen...*

Weiter las Darian nicht. Er legte den Propheten beiseite. Alle starrten ihn an, doch Darian ignorierte die Blicke einfach. Er schaute zum Schulleiter, der vor Wut nur so am Kochen war. Darian grinste zufrieden, als er die vor Wut lodernden Augen des Schulleiters sah. Dann sah er zu seinen Vätern, die sich gerade küssten. Er lächelte als er das sah. Godric und Salazar, die ebenfalls den Propheten gelesen hatten, grinnten nun auch breit. Beide waren froh, dass ihr Sohn lebte und dass dieser seine Familie wieder hatte. Doch noch immer warteten sie auf eine Antwort von ihrer Tochter. Sie hofften sehr, dass der Brief auch bei ihr angekommen war. Darian wandte sich wieder seinem Essen zu. Er grinste noch immer leicht vor sich hin, während fast alle Schüler ihm weiter Blicke zuwarfen. Wobei es bei einigen Gryffindors Blicke voller Hass waren, doch Darian kümmerte das nicht. Ihm war das egal. Nach dem Abendessen begab sich Darian mit seinen Freunden auf den Weg zum Gemeinschaftsraum der Slytherins. Darian verschanzte sich gleich in sein Zimmer und holte seine Ocarina hervor um darauf zu spielen. Er bemerkte nicht, dass vier Personen sein Zimmer betraten. Salazar wollte mit Darian wegen der Blockade sprechen und die anderen drei, wollten dabei sein. Als Sirius die Tür öffnete und die Melodie hörte lächelte er sanft und setzte sich zu seinem Sohn aufs Bett. Darian öffnete seine Augen, hörte aber nicht auf zu spielen. Als er sah, dass er nur seine Familie war schloss er die Augen wieder und wechselte die Melodie mitten im Spiel, was Sirius nun noch mehr grinsen ließ. Tom erkannte die Melodie und schaute seinen Partner fragend an, der die Augen geschlossen hatte und leise auf elbisch ein Lied sang. Salazar und Godric hörten gespannt zu. Sie hatten zwar schon viele Elben singen hören, doch Sirius hatte eine wunderschöne Stimme, die jeden in den Bann ziehen konnte. Tom selbst kannte das schon. Sirius sang sehr gerne und Regulus hatte ihn oft auf seiner Ocarina begleitet, wenn er seinen Bruder mal wieder singen hören wollte. Tom war sich sicher, dass Darian auch singen konnte. Er selbst konnte auch singen, mochte es aber nicht, wenn er Zuhörer hatte. Dann endete das Lied schließlich und Darian lehnte sich an seinen Dad. Darian grinste leicht, als er seine Großeltern sah, die ihn überrascht und bewundernd anschauten. Tom schmunzelte leicht. Und auch Sirius konnte sich ein grinsen nicht verkneifen.

„Also, was wolltet ihr?“, fragte Darian unschuldig. Sirius lachte nun über die Gesichter von Salazar und Godric und auch Tom musste sich stark zusammenreißen um nicht loszulachen.

„Daran müsst ihr euch gewöhnen, denn so ist er immer.“, sagte Sirius, nachdem er sich wieder beruhigt hatte. Godric schmunzelte nur leicht während Salazar seinen Enkel skeptisch musterte.

„Es geht um die Blockade.“, sagte Salazar dann. Darian zog fragend eine Augenbraue nach oben. In solchen Dingen war er schon immer skeptisch gewesen. „Du brauchst

gar nicht so skeptisch zu schauen. Es ist ein einfacher Zauber, der die Blockade langsam lösen tut, so dass du deine Umwandlung ohne Schmerzen vollziehst.“

„Ich dachte man erwacht erst mit siebzehn?“, fragte Darian irritiert.

„Man erwacht auch erst vollkommen an seinem siebzehnten Geburtstag, aber die Umwandlung setzt schon am sechzehnten Geburtstag ein. Außerdem werden wir am Wochenende, wenn sich Lucifer bis dahin gemeldet hat, in die Unterwelt gehen und du und deine Eltern werden die Weihe erhalten, so dass ihr den Familienschutz der Slytherins und Gryffindors habt.“, erklärte Salazar ernst.

„Okay.“, meinte Darian. Salazar erhob sich und sprach einen Zauber auf seinen Enkel aus. Darian leuchtete kurz golden auf und Sal setzte sich wieder.

„Es kann ein paar Tage dauern, bis sich dein Aussehen ändert, aber das wird es auf jeden Fall.“, sagte Salazar.

„Was habt ihr eigentlich mit dem Alten vor?“, fragte Darian nach.

„Du bist auch gar nicht neugierig, oder?“, fragte Salazar belustigt. Darian schaute ihn empört an.

„Ich doch nicht.“, rief er aus und spielte den beleidigten. Das ließ die Erwachsenen wieder lachen. Sirius wuschelte seinem Sohn durch die Haare.

„Du solltest jetzt schlafen, auch wenn du morgen noch nicht in den Unterricht musst.“, sagte Sirius. Darian nickte und gähnte leicht.

„Gute Nacht, Kleiner.“, sagten Sal und Ric gleichzeitig, was Darian schmunzeln ließ. Tom und Sirius wünschten ihrem Sohn ebenfalls eine ‚Gute Nacht‘ und verließen zusammen mit Sal und Ric das Zimmer. Darian zog sich schnell um und legte sich schlafen. Es dauerte auch nicht lange und er schlief ein. Chaos, sein Basilisk hatte sich neben dem Kissen eingerollt und wachte über Darians Schlaf.

Weit entfernt von Hogwarts saß gerade eine Familie gemeinsam beim Abendessen. Eine Frau mit schulterlangen rotbraunen Haaren und blaugrünen Augen, die überwiegend Lederkleidung trug. Sie trug eine schwarze Lederhose, ein rotes, bauchfreies Top, ebenfalls aus Leder und eine schwarze Lederweste. Dazu trug sie noch schwarze Lederstiefel. An dem Gürtel hatte sie ihren Zauberstab befestigt. Um den Hals trug sie eine goldene Kette, auf welcher das Zeichen Gryffindors und Slytherins abgebildet war. Bei ihr saß ein Mädchen mit knielangen schwarzen Haaren und grünblauen Augen. Sie trug einen dunklen bauschen Rock und ein rosa ärmelloses Shirt mit Rollkragen. Dazu trug sie kniehohle Lederstiefel mit leichtem Absatz. Dem schwarzhaarigen Mädchen gegenüber saßen zwei braunhaarige Jungs. Sie hatten beide braune Augen. Die Haare des etwas größeren waren schulterlang, doch hatte er sie zu einem Zopf zusammengebunden. Der kleinere von beiden hatte kurze Haare. Sie trugen beide eine schwarze Lederhose mit einem leichten Schlag und dazu die passenden Lederstiefel. Der mit dem längeren Haar trug ein dunkelblaues Shirt und

der kleinere der beiden trug ein dunkelgrünes. Plötzlich landete eine rabenschwarze Eule vor der ältesten Person im Raum und diese nahm verwundert den Brief entgegen.

„Von wem ist der Brief, Mum?“, fragten die beiden Jungs gleichzeitig, doch die Mutter der beiden antwortete nicht, sondern öffnete den Brief, der in Parsel verfasst war.

~ *Liebste Sirajel,*

*Ich weiß, dass wir lange nichts mehr von uns haben hören lassen, doch leider gab es einige Zwischenfälle. Was genau geschehen ist, werden wir dir später erklären, auch wenn den Brief nur meine Familie lesen könnte. Doch es in einem Brief zu erklären würde zu lange dauern. Nur soviel, dass wir in einem magischen Schlaf gefangen gehalten wurden und erst seid ein paar Tagen, wieder wach sind.*

*Wir möchten dich bitten nach Hogwarts zu kommen, denn wir könnten gut deine Hilfe benötigen.*

*In Liebe  
Deine Väter ~*

Sirajel, die Tochter von Godric und Salazar las sich den Brief noch mehrere Male durch. Es war selten, dass ihre Eltern um Hilfe baten, wo sie selbst sehr stark waren, doch wenn dann auch noch einer es geschafft hatte die beiden Gründer Hogwarts in einen magischen Schlaf zu versetzen, doch musste dieser Jemand sehr stark sein.

„Mum?“, fragte nun das schwarzhaarige Mädchen. Sirajel seufzte leise.

„Samantha, Ryo und Ray, ihr geht bitte nach dem Abendessen packen. Wir reisen morgen nach England.“, sagte Sirajel zu ihren Kindern.

„Wieso?“, fragten die Zwillinge Ryo und Ray.

„Weil eure Großeltern meine Hilfe brauchen, also bewegt euch gefälligst.“, sagte Sirajel streng.

„Und was ist mit der Schule?“, fragte Samantha.

„Die beiden werden dann in Hogwarts zur Schule gehen.“, sagte Sirajel ernst. Sofort waren die Zwillinge begeistert. Sie hatten Brieffreunde in Hogwarts und diese hatten ihnen schon viel von dieser Schule geschrieben. Die beiden stürmten gleich aus dem Esszimmer um ihre Sachen zu packen. Sirajel sah ihren beiden Söhnen nur lächelnd nach. Samantha schüttelte über ihre Brüder nur den Kopf.

„Was soll ich denn solange in England machen?“, fragte Samantha seufzend.

„Das werden wir dann noch sehen. Erst einmal muss ich wissen, was meine Eltern von mir wollen.“, sagte Sirajel ernst.

„Okay. Ich geh dann auch mal packen.“, sagte Samantha und begab sich in ihr Zimmer. Dort packte sie ihre Sachen mit einer leichten Handbewegung. Als ihr Koffer verschlossen war setzte sie sich auf ihr Bett und holte ein Foto unter ihrem Kissen hervor. Das Foto war nun schon 13 Jahre alt. Damals waren die Zwillinge drei und sie erst sieben gewesen und ihr Vater war noch am Leben. Dieser starb ein Jahr nachdem dieses Foto gemacht worden war. Sie seufzte leise und legte das Bild wieder unter ihr Kopfkissen.

Sirajel ging zu den Zwillingen, um zu sehen, dass diese auch ihre Sachen ordentlich packten, denn die beiden waren eigentlich die reinsten Chaoten. Doch was sie sah, als sie das Zimmer von Ryo, dem älteren der Zwillinge betrat, ließ sie schmunzeln. Dieser hatte seine Sachen ausnahmsweise mal Ordentlich gepackt und schrieb jetzt einen Brief. Sirajel konnte sich denken, an wen Ryo schrieb.

„Schreibst du an Blaise?“, fragte Sirajel und legte ihrem Sohn eine Hand auf die Schulter.

„Ja Mum. Er wird sich sicher freuen, wenn er das erfährt.“, sagte Ryo strahlend.

„Na dann. Ich schau mal, ob Ray es auch fertig gebracht hat, seine Sachen ordentlich zu packen.“, sagte Sirajel und betrat das Zimmer gegenüber. Auch Ray hatte seine Sachen bereits gepackt und saß auf dem Fensterbrett und starrte in die Dunkelheit hinaus. Sirajel stellte sich hinter dem Jungen mit den kurzen braunen Haaren und strich ihm sanft durch das weiche seidige Haar.

„Mum... Du sagtest einmal unser Großeltern seien sehr bekannt, aber du hast nie gesagt, wer sie sind.“, sagte Ray und schaute seine Mutter in die blaugrünen Augen. Sirajel seufzte leise.

„Kommt rein ihr zwei.“, sagte sie und setzte sich auf das Bett. Samantha und Ryo betraten das Zimmer und setzten sich vor dem Bett auf den roten Perserteppich. „Also eure Großeltern sind wirklich sehr bekannt, denn sie sind Mitgründer von Hogwarts. Meine Väter, Godric Gryffindor und Salazar Slytherin haben mit ihren beiden besten Freunden, Helga Hufflepuff und Rowena Ravenclaw, Hogwarts gegründet. Kurz nach der Gründung Hogwarts wurde ich dann geboren und ich ging natürlich auch in Hogwarts zur Schule. Meine Eltern waren immer freundlich zu den Schülern, aber haben die Schüler mal über die Strenge geschlagen, konnten sie auch ziemlich unfreundlich werden, vor allem wenn es darum ging, dass ein Schüler einen anderen Schüler absichtlich verletzte. Salazar ist ein Vampir, während Godric ein Dämon ist. Und Lucifer ist mein Großvater.“

„Lucifer? Der Höllenfürst?“, fragte Samantha ungläubig.

„Ja genau der Lucifer. Wir sind Feurdämonen und gehören zum stärksten dämonischen Geschlecht. Auch Salazar hat eine hohe Stellung bei seinem Volk, denn

er ist der Vampirlord.“, erklärte Sirajel.

„Wow.“, kam es von den Zwillingen. „Wir sind mit zwei der Gründer verwand und mit dem Herrscher der Unterwelt.“

„So jetzt geht es aber ins Bett mit euch. Ihr müsst morgen früh aufstehen, da ich noch etwas anderes in England erledigen muss.“, sagte Sirajel und erhob sich.

„Okay. Nacht Mum.“, kam es von den Zwillingen gleichzeitig. Auch Samantha wünschte ihrer Mutter eine ‚Gute Nacht und ging wieder in ihr Zimmer. Ryo ging in sein Zimmer zurück und Ray schmiss sich auf sein Bett. Sirajel löschte das Licht in Rays Zimmer, als sie es verließ. Auch die Hausherrin ging jetzt in ihr Zimmer, machte sich Bettfertig und legte sich, nachdem sie ihren Eltern eine Antwort geschrieben hatte, schlafen.

Darian wurde am nächsten Morgen wieder sehr früh wach. Seufzend schälte er sich aus dem Bett und ging erst einmal duschen. Anschließend suchte er sich etwas zum Anziehen raus. Er zog sich eine schwarze Lederhose, welche an den Seiten mit Schnüren festgehalten wurde an. Dazu ein schwarzes Hemd mit einem silbernen Drachen auf dem Rücken und seine schwarzen Lederstiefel. Dann ging er wieder ins Bad und stellte sich vor dem Spiegel. Er hatte sich schon etwas verändert. Seine Haare waren heller geworden und hatten schon leichte blonde Strähnen und seine Augen nahmen langsam einen Blauton an. Auch war er ein gutes Stück gewachsen. Bestimmt fünf cm. Er verlängerte mit einer leichten Handbewegung seine Hose und nahm dann sein Haargel zur Hand und stylte seine Haare. Als er seine Haare fertig hatte ging er in den Gemeinschaftsraum, wo schon Dean, Seam, Nev und Draco saßen.

„Morgen.“, grüßte Darian seine drei Freunde und ignorierte Draco erst einmal. Dieser holte nun tief Luft.

„Darian, ich würde mich gerne bei dir entschuldigen, dass ich in den letzten Jahren so fies zu dir war, aber ich war damals echt sauer, als du mein Freundschaftsangebot ausgeschlagen hast.“, sagte Draco und schaute seinem Hauskameraden in die Augen. Darian schaute ebenfalls in die Augen seines ehemaligen Feindes und streckte nach einiger Zeit dem Malfoyerben seine Hand hin.

„Dann biete ich dir jetzt hier die Freundschaft an.“, sagte Darian ernst. Dracos Augen strahlten vor Freude und er nahm die Hand von Voldemorts Sohn an.

„Freunde!“, sagte Draco.

„Wenn du Ians Freund bist, bist du auch unserer.“, sagte Nev und reichte dem blonden Slytherin ebenfalls die Hand. Nachdem Draco den anderen dreien auch die Hand gegeben hatten, begaben sich die fünf in die Große Halle, wo schon einige Schüler beim Frühstück waren. Die fünf setzten sich an den Slytherintisch und unterhielten sich, lachten und zogen über einige Gryffindors her. Darian bemerkte die ganze Zeit Blicke auf sich, doch er versuchte sie so gut es ging zu ignorieren.

Ryo, Ray, Samantha und Sirajel waren per Muggeltransport nach England gereist und gerade auf dem Flughafen von London gelandet. Nun saßen sie zu viert in einer Limousine und fuhren zu einer ihrer Villen. Sirajel hatte fast überall eine Villa oder gar ein Schloss. Schließlich hatte sie dank ihrer Eltern und ihres verstorbenen Partners mehr als genug Geld. Doch die Fahrt würde sehr lange dauern, da die Villa fünf Stunden von dem Flughafen entfernt war.

Salazar und Godric waren an diesem Morgen nicht beim Frühstück, denn sie hatten etwas in einem Zaubererdorf zu erledigen. Dort suchten sie zwei Freunde auf, mit denen sie sich unterhalten wollten. Doch bald schon sollten sie eine große Überraschung erleben. Sie betraten gerade das Gelände von einem Schloss, das mitten im Dorf stand, als ihnen schon eine Frau mit silberblauen Haaren entgegen kam. Ihre Augen waren blau und leuchteten leicht grün im Sonnenlicht. Als die Frau ihre beiden Besucher erkannte, schaute sie die beiden freundlich an.

„Salazar, Godric. Ihr zwei habt euch ja schon lange nicht mehr blicken lassen.“, sagte niemand anderes als Rowena Ravenclaw.

„Ich weis, Rowena, aber leider konnten wir nichts dafür, denn wir wurden in einem magischen Schlaf gefangen gehalten.“, sagte Salazar entschuldigend und ließ sich von seiner Freundin umarmen. Auch Godric wurde danach freundlich umarmt.

„Wer hat es geschafft euch lahm zu legen?“, fragte eine zweite Stimme. Godric schaute zu der blonden Frau. Sie hatte leuchtend blaue Augen.

„Das wissen wir nicht so genau.“, gestand Godric leise. Salazar nahm die Hand seines Partners und drückte sie leicht.

„Na kommt erst einmal rein.“, meinte Helga. Die beiden Männer nickten und folgten den beiden Frauen ins Schloss. Dort setzten sie sich in einen der Salons.

„Also was genau ist passiert?“, fragte Rowena. Salazar seufzte leise und erzählte von Godrics Schwangerschaft und dem Angriff kurz nach der Geburt ihres Sohnes. Dann noch von ihrem Enkel, der sie wieder erweckt hatte und ihnen ihre Erinnerungen wieder gab.

„Und ihr wisst wirklich nicht, wer es gewesen war?“, fragte Helga nach. Beide schüttelten den Kopf.

„Nein. Sie waren vollkommen in diesen Gewändern eingehüllt und trugen Masken. Man konnte nicht einmal die Augenfarbe erkennen.“, sagte Godric leise.

„Verstehe und wieso seid ihr persönlich hier?“, fragte Rowena. Salazar seufzte mal wieder.

„Es ist wegen dem Momentanen Schulleiter Hogwarts. Er versucht unseren Sohn zu töten, wobei ich sagen darf, dass er es ohne die Weihe geschafft hat einen Todesfluch

zu überleben. Was eigentlich nicht möglich ist, wie du selbst wissen solltest. Auf jeden fall könnten wir etwas Hilfe gebrauchen. Wir haben auch schon Lucifer und Sirajel geschrieben. Wobei wir Lucifer auch davon informiert haben, das unser Sohn, dessen Partner und unser Enkel noch eine Weihe brauchen, damit sie den Familienschutz haben.“, erklärte Salazar ernst.

„Wie stellst du dir das vor?“, fragte Helga.

„Also ich stelle mir das folgendermaßen vor...